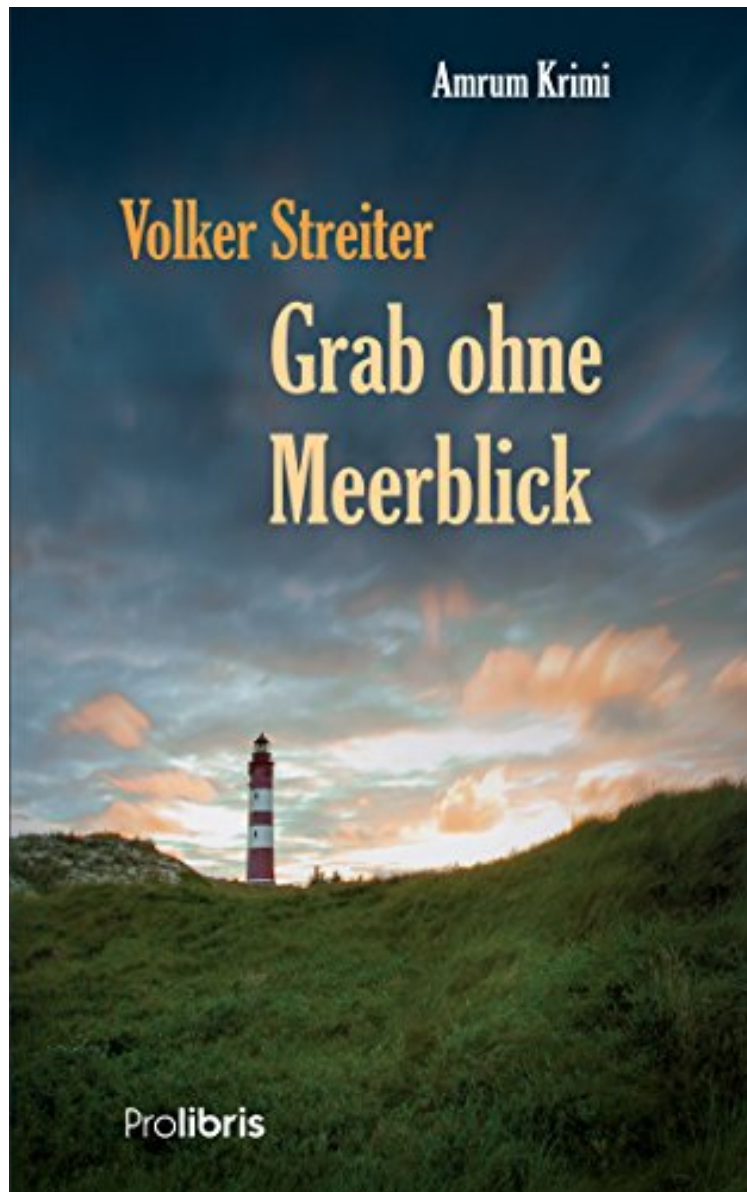


(Download) Grab ohne Meerblick

## Grab ohne Meerblick

*Von Volker Streiter*

*ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #186370 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-16Erscheinungsdatum: 2013-05-16File Name: B00D186XL8 | File size: 40.Mb

**Von Volker Streiter : Grab ohne Meerblick** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Grab ohne Meerblick:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnur Amrum-KrimiVon Krimi-Fee"Grab ohne Meerblick" besticht schon durch das stimmungs- und geheimnisvolle Cover,

das den Amrumer Leuchtturm zeigt. Es ist bereits der zweite Krimi um den Amrumer Polizisten Nanning Tadsen und seine Krieger-Kollegin Elke, die diesmal mit ihrem Freund Urlaub auf Amrum macht. Dummerweise trifft sie in ihrer Pension zu allem Berfluss auf zwei verfeindete Krieger-Kollegen mit Familie, was zu einer turbulenten Nebenhandlung führt. Wunderbar getroffen wird hier die Stimmung, die Natur, das Lokalkolorit bis hin zu den Namen; jeder, der schon mal auf dieser Insel war, wird die Schauplätze sofort wiedererkennen. Da gibt es den Strand bei Norddorf, wo ein Mann erschlagen wird, das geheimnisumwobene Skalnastal, in dessen Sanddünen Knochen gefunden werden, die nicht so alt sind, wie sie eigentlich sein sollten, der See Wriakhrn, ein Ausflugsziel, wo auf einem Picknicktisch das abgeschnittene Ohr eines weiteren Opfers gefunden wird. Spannend geht es zu, temporeich und originell, was vor allem Tadsen und einigen schrulligen Insulanern zu verdanken ist. Das Ende ist durchaus logisch und folgerichtig, bei dem man im letzten Drittel durchaus auf die Lösung kommen kann. Auch Elkes Geschichte geht dramatisch zu Ende; ein bisschen schade fand ich, dass sie so wenig in die Hauptgeschichte verwickelt war, dass es wenig Überschneidungen gab zwischen den beiden Erzählsträngen. Sehr gut fand ich vor allem die Insulaner geschildert, ebenso deren lebendige Dialoge, die einem in ihrer Direktheit oft zum Schmunzeln brachten. Sehr zu empfehlen! 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. alles was ein Bestseller braucht... Von -KundeNeugierig und gespannt konnte ich das Erscheinen des neuen Amrum Krimi kaum abwarten, und meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt: Nach den Herbstereignissen im ersten Buch will die Krieger-Kommissarin diesmal mit ihrem Freund den Sommer auf der Insel genießen. Mit einem befreundeten Kollegenpaar verabredet trifft gleichzeitig ein weiteres bekanntes Ehepaar in der Pension ein. Anstatt den Urlaub aber zu genießen kommt es zwischen den Parteien zu Streitigkeiten, denen Elke Hundgeburth mit ihrem Freund zu entfliehen versucht. Dabei stößt sie bei ihren Inselerkundungen, wie könnte es anders sein, wieder auf seltsame Vorkommnisse und wird somit erneut (zum Leidwesen ihres Freundes) in insulare Kriminalfälle verwickelt. Wie bereits im ersten Buch werden auch hier wieder Land und Leute mehr als zutreffend beschrieben. Die landschaftlichen Beschreibungen und Eindrücke sind absolut realistisch und wirklichkeitsnah und somit Werbung für die Insel. Wieder fesselte mich das Buch von Anfang an, wieder konnte ich mich gut in die "Kollegen" versetzen und sah die beschriebenen Orte innerlich vor mir. Besonders aber hat mich beeindruckt, dass es Volker Streiter gelungen ist eine aus meiner Sicht glaubhafte und meinem Kriminalgeschmack entsprechende Handlung auf die Insel zu adaptieren und dabei insulare sowie auch polizeiinterne Problematiken realistisch zu integrieren, ohne dass dadurch der Lesefluss oder die Handlung beeinflusst wird. Der Spannungsbogen wird sehr gut gehalten und durch ein paar "Nebelkerzen" kann man lange bei den wahren Täter rtseln. Und als man sich am Ende der Ermittlungen whnt kommt wie im Thriller das "Sahnehüchchen" und Frau Hundgeburth muss schnell nochmal selbst einen Fall klären. Für mich der beste Amrum Krimi überhaupt und somit, lieber Herr Streiter, hoffentlich nicht der letzte ;-) 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte von Amrum - als spannenden Krimi Von illerwin Vorab: Selten wurde ich als Leser so gut durch die Orte einer Krimihandlung geführt. Die in sich verwobenen Handlungsstränge mit den wechselnden Perspektiven machten das Lesen locker, verständlich und spannend. Kaum ist die eine Szene weiterentwickelt, schwenken wir schon zur nächsten und treiben so Handlung und Täter vor uns her. Inselpolizist Nanning Tadsen, der heimliche Held des Krimis, ist ein sympathischer Friese, dem ich sehr gerne über die Schultern schaute. Die Touristin und Krieger-Kommissarin Elke Hundgeburth, die sich in den Fall einbringt, ist eine schöne Ergänzung. Tadsen, der eingeweihte Insulaner; Hundgeburth, die alles mit Touristenaugen sieht. Zusammen erklärten sie mir die Inselgeschichte, Landschaft und Leute. Und das mit Witz und Spannung. Das Mitspielen übrigens führt natürlich zu vom Autor aufgestellten Leserfallen und der Showdown ist durchaus unerwartet.

**Kurzbeschreibung** In einem Gräberfeld aus der Jungsteinzeit werden ein Skelett mit Amalgamzähnen und eine Strickmütze gefunden. Ist es Zufall, dass ausgerechnet jetzt der Sohn eines Amrumer Hobbyarchologen bei einem dubiosen Unfall ums Leben kommt? Dann verschwindet auch noch seine Enkelin. Wenig später wird ein abgeschnittenes Ohr gefunden. Hektische Zeiten für die Amrumer Inselpolizei, und das in der Hauptsaison. Da trifft es sich gut, dass gerade eine Krieger-Kriminalpolizistin auf Amrum eingetroffen ist und ihren Kollegen tatkräftig zur Seite steht. Auch wenn es ihrem Freund gar nicht gefällt, dass sie sich während des gemeinsamen Urlaubs in Gefahr begibt. In seinem zweiten Amrum Krimi fließen wieder die Erfahrungen des Autors aus seinem Polizeialltag in den Roman ein und machen seine sympathischen Figuren so lebensecht.

**Kurzbeschreibung** In einem Gräberfeld aus der Jungsteinzeit werden ein Skelett mit Amalgamzähnen und eine Strickmütze gefunden. Ist es Zufall, dass ausgerechnet jetzt der Sohn eines Amrumer Hobbyarchologen bei einem dubiosen Unfall ums Leben kommt? Dann verschwindet auch noch seine Enkelin. Wenig später wird ein abgeschnittenes Ohr gefunden. Hektische Zeiten für die Amrumer Inselpolizei, und das in der Hauptsaison. Da trifft es sich gut, dass gerade eine Krieger-Kriminalpolizistin auf Amrum eingetroffen ist und ihren Kollegen tatkräftig zur Seite steht. Auch wenn es ihrem Freund gar nicht gefällt, dass sie sich während des gemeinsamen Urlaubs in Gefahr begibt. In seinem zweiten Amrum Krimi fließen wieder die Erfahrungen des Autors aus seinem Polizeialltag in den Roman ein und machen seine sympathischen Figuren so lebensecht. über den Autor und

weitere Mitwirkende Volker Streiter wurde 1961 in Soest geboren. Seit 1980 arbeitet er bei der Polizei in Kln. Sein Interesse fr Gesellschaft, Geschichte, Reisen, gutes Essen und Literatur verband sich irgendwann mit dem Spa am Erzhlen, und so begann er zu schreiben. 'Grab ohne Meerblick' ist sein vierter Kriminalroman und sein zweiter Amrum Krimi, 2012 erschien bereits 'Mrderische Nachsaison'. Mehr Informationen zum Autor: [www.volker-streiter.de](http://www.volker-streiter.de)